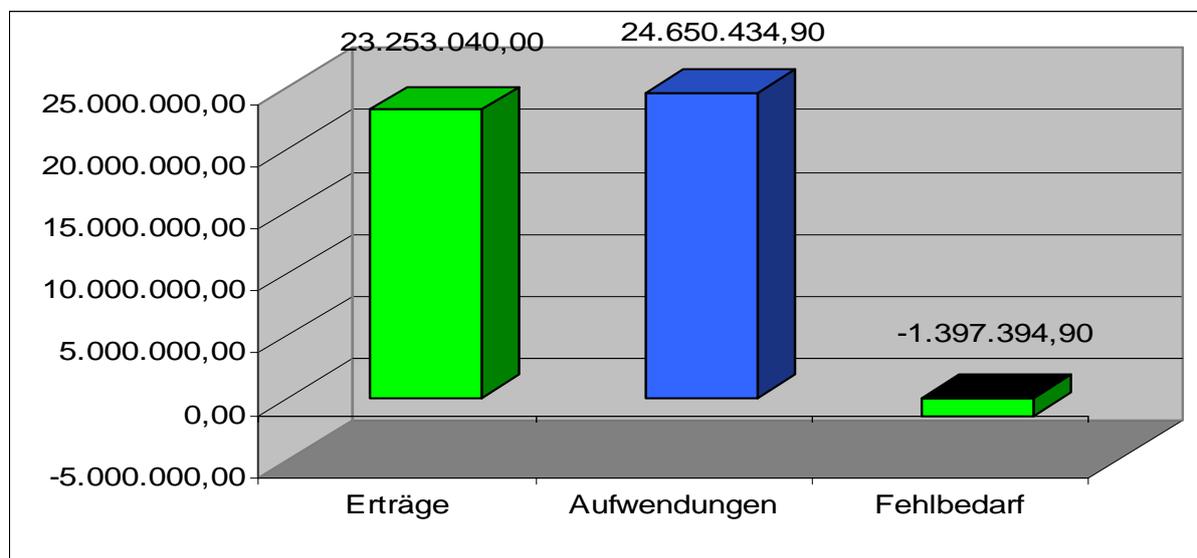


Haushaltsrede 2012**Kämmerer Dieter Güthoff:**

Im Zentrum der doppelischen Haushaltsplanung steht der Gesamtergebnisplan. An ihm richtet sich der **Haushaltsausgleich** aus.

Da der Ergebnisplan der **Stadt** unsere **Gesamtfinanzsituation** einschließlich der Werke „KUBRA“ und „VUBRA“ darstellt, will ich Ihnen den Gesamt-Ergebnisplan der Stadt mit einigen Vergleichen zu den Vorjahren erläutern.

Gesamtergebnisplan 2012

Sie sehen, der Gesamtergebnisplan enthält Erträge von **23.253.040,00 €**. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von **24.650.434,90 €** gegenüber. Im Endergebnis sehen Sie einen Fehlbedarf in Höhe von **1.397.394,90 €**, den wir aus der Ausgleichsrücklage entnehmen müssen-

Ich will Ihnen im Schnelldurchlauf einmal die Konten (die wir in diesem Jahr auch dem Haushaltsplan beigefügt haben um Ihnen –wie gewünscht noch mehr Transparenz zu bieten-) einmal vorstellen:

Steuern und ähnliche Abgaben	14.752.990,00 €
(weniger gegenüber dem Vorjahr	592.990 €)

Wir erwarten in 2012:

• Grundsteuer A	170.000,00 €
○ + 6.850 € bleibt bei 240 v.H.	
• Grundsteuer B	1.913.000,00 €
○ + 148.000 € von 381 auf 413 v.H.	
• Gewerbesteuer	6.500.000,00 €
○ + 174.000 € von 400 auf 411 v.H.	
○ + insgesamt gegenüber Vorjahr – 800 T€	
• Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.200.000,00 €
○ + 300.000 €	
• Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	770.000,00 €
○ + 55.000 €	
• Vergnügungssteuer	60.000,00 €
• Hundesteuer	54.000,00 €
• Kompensationsleistungen	490.000,00 €

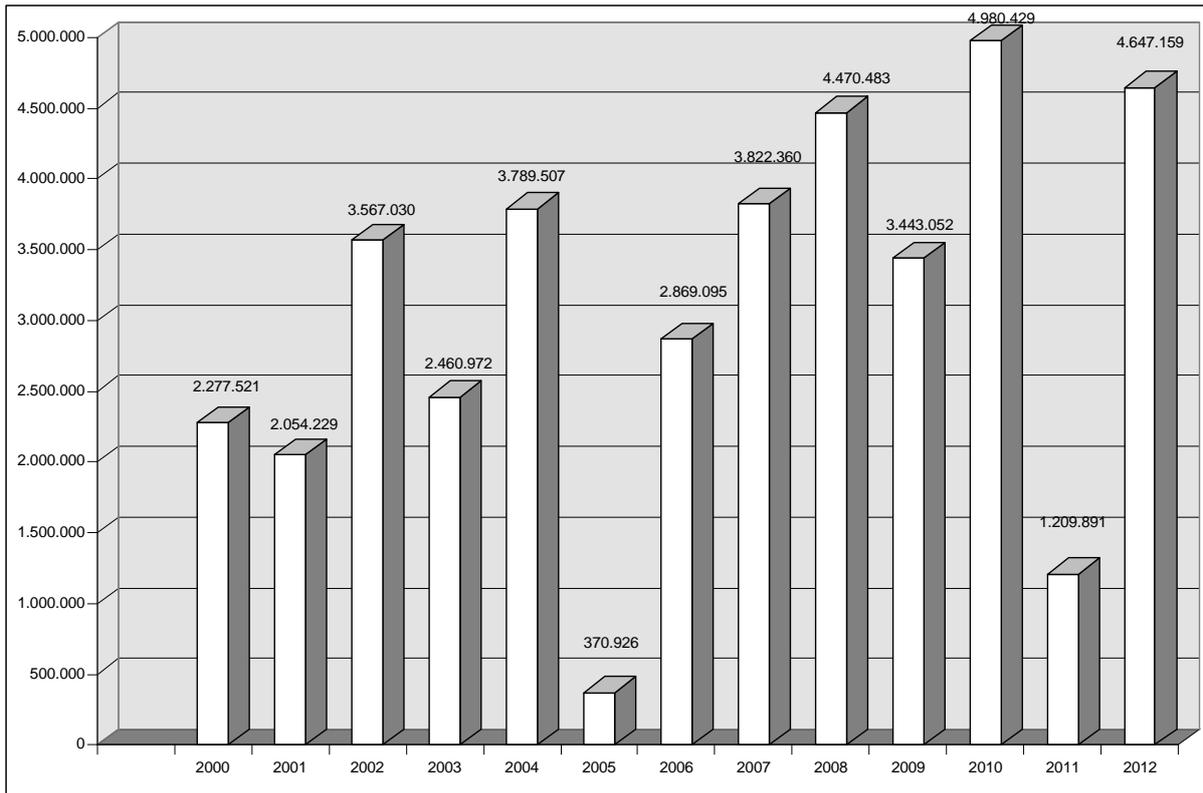
Grafik Entwicklung der Gewerbesteuer

Zuwendungen und allgemeine Umlagen **6.158.822,00 €**
 (+ 3.263.092 € gegenüber dem Vorjahr aufgrund Schlüsselzuweisungen)

Unter dem Sammelbegriff Zuwendungen und allgemeine Umlagen werden die Erträge aus:

• Schlüsselzuweisungen	4.647.159,00 €
○ + 3.441.523 €	
• Bedarfszuweisungen (Kurortehilfe)	35.073,00 €
• Allgemeine Zuweisungen vom Land (Ganztags Grund- u. Hauptschule, Jugendheim, Historischer Stadtkern Fassadenprogramm, Klimamanager)	429.104,00 €
• Zuweisungen von Gemeinden und Gemeinde- verbänden (Betriebskostenzuschüsse Kindergärten)	823.400,00 €
• Zuschüsse übriger Bereiche (Sponsoring Klimamanager)	9.760,00 €
• Nachzuweisen sind hier auch die den Abschreibungen gegenüberste- henden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwen- dungen in Höhe von	214.316,00 €.

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen ist am nachfolgenden Schaubild dar-
gestellt.



Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

517.460,00 €

+ 39 T€ gegenüber 2010

- Verwaltungsgebühren (Ordnungsamt, Bürgerbüro, Friedhofsgebühren) 216.750,00 €
- Benutzungsgebühren (Offene Ganztagschulen, Märkte) 185.760,00 €
- Zweckgebundene Abgaben (Fremdenverkehrsabgabe) 700,00 €

Passiv haben wir

84.000 € abgegrenzt:

Sie erinnern sich an die Friedhofsgebühren (Nutzungsdauer einer Grabstätte 30 Jahre): Einzahlung in voller Höhe 2012, Ertrag über 30 Jahre.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

806.546,00 €

(- 65 T€ gegenüber dem Vorjahr weniger Holzverkaufserlöse)

Hierbei handelt es sich um:

- Mieten und Pachten 183.346,00 €
(Gebäude, Ländereien, Steinbruch, Jagdpacht)
- Verkauf von Vorräten 594.800,00 €
(insbesondere Holzverkauf)
- Sonstige Leistungsentgelte 28.400,00 €
(z.B. Kostenbeteiligung Ferienmaßnahmen pp.)

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	579.138,00 €
• Kostenerstattungen vom Land (Asylbewerber)	35.123,00 €
• Kostenerstattungen von Gemeinden/ vom Kreis und Verwaltungskosten (Papierkorbentleerung Kreis)	56.126,00 €
• Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen –Verwaltungskosten pp.	420.889,00 €
• Kostenerstattungen übriger Bereiche (für Übermittagsbetreuung, Nebenkosten Stadthalle)	65.000,00 €

Sonstige ordentliche Erträge **745.839,00 €**
 Sonstige ordentliche Erträge sind: Konzessionsabgaben, Erstattung von Steuern, Bußgelder, Säumniszuschläge pp. In diesem Ertragsbereich werden **630.000,00 €** an Konzessionsabgaben und **50.000,00 €** an Bußgeldern bzw. Säumniszuschlägen erwartet. Der Restbetrag von **65.839 €** sind die sogenannten früheren „Vermischten Einnahmen“, wobei rd. 45 T€ Erstattungen aus einer Versicherungsleistung sind.

Finanzerträge	315.465,00 €
• Zinserträge von verbundenen Unternehmen (Ertrag aus den inneren Darlehen Abwasserwerk)	290.465,00 €
• Zinserträge aus der Anlage des Kassenbestandes	10.000,00 €
• Verzinsung Gewerbesteuer	15.000,00 €.

Die **Aufwendungen** stellen sich wie folgt dar:

Personalaufwendungen	3.837.903,00 €
Versorgungsaufwendungen (keine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr)	611.344,00 €

Der in 2010 abgeschlossene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst läuft bis zum 29.02.2012. In die Personalkosten 2012 wurde vorsorglich eine lineare tarifliche Steigerung bei den Tarifkräften von 2,6 % eingeplant. Die Senkung des Rentenbeitrages wirkt sich auf das Jahr gesehen mit einer Einsparung von 0,15 % aus. Die Gehälter der Beamten sind in 2012 um 2,25 % gestiegen.

- | | |
|--|----------------|
| • Zahlungswirksamer Aufwand | 4.241.936,00 € |
| • Nichtzahlungswirksamer Aufwand
(Pensionsrückstellungen 2012, als Aufwand zu buchen,
um Bilanzposition aufzufüllen) | 207.311,00 €. |

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **3.044.188,00 €**

(- 40 T€ gegenüber dem Vorjahr)

Unter dem Begriff „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ werden die Aufwendungen für:

- Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (Unterhaltung Stadtmauer 90 T€) 196.000,00 €
- Erstattungen an Gemeinden 34.417,00 €,
 - Verwaltungskosten
- Erstattungen an verbundene Unternehmen 225.765,00 €,
 - Kosten Bauhof
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen 1.403.680,00 €
- Haltung von Fahrzeugen 73.670,00 €
- Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens 130.990,00 €
- Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz 74.336,00 €
- Sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben (z.B. Ganztagschulen GS, Hauptschule) 283.565,00 €
- Aufwendungen für den Ankauf von Vorräten 25.400,00 €
- Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen (Planungskosten, Holzeinschlag, Holzrücken Mähen Grünflächen pp) 596.365,00 €

erfasst.

Bilanzielle Abschreibungen **337.246,00 €**

An bilanziellen Abschreibungen, also den Werteverzehr des Anlagevermögens im Haushaltsjahr 2012 **sind 337.246,00 €** virtuell als Aufwand zu buchen.

Den Abschreibungen stehen insgesamt **214.316,00 €** aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber. Wir haben somit eine Netto-Mehrbelastung gegenüber kameralen Haushalten von **122.930,00 €**.

Ich will Ihnen die Gesamtmehrbelastung von Stadt/KUBRA und VUBRA einmal darstellen: Für Haushaltsausgleich war früher der Verwaltungshaushalt/jetzt der Ergebnis-Plan verantwortlich. Gegenüber dem kameralen Verwaltungshaushalt ergibt sich eine Mehrbelastung von:

Für die Stadt	122.930,00 €
Für KUBRA und VUBRA (ohne Wasser/Abwasser)	1.018.874,00 €
Gesamt-Netto Mehrbelastung	1.141.804,00 €

die jetzt mit Ergebnisplan durchschlagen. Dafür fallen Tilgungen weg, die im kameralen Plan über die Zuführung zum Vermögenshaushalt abzuführen waren.

Tilgungen 2012 (ohne Wasser/Abwasser)	333.816,00 €
---------------------------------------	--------------

Netto-Gesamtverschlechterung	807.988,00 €
+ Aufwandsmäßige Pensionsrückstellung	207.311,00 €
	1.015.299,00 €

Transferaufwendungen **14.628.692,56 €**

(+ gegenüber dem Vorjahr rd. 550 T€)

Transferaufwendungen sind mit deutlichem Abstand die größte Aufwandsposition im Haushalt der Stadt.

Zuweisungen an kommunale Unternehmen:

- Verlustausgleich Technisches Gebäudemanagement 962.824,77 €,
- Verlustausgleich Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV 1.897.307,17 €,
- Verlustausgleich Bäder 377.435,96 €,

Zuschüsse an übrige Bereiche 670.738,00 €,
(Kindergärten in and. Trägerschaft 115 T€,
Stadtsanierung 313 T€)

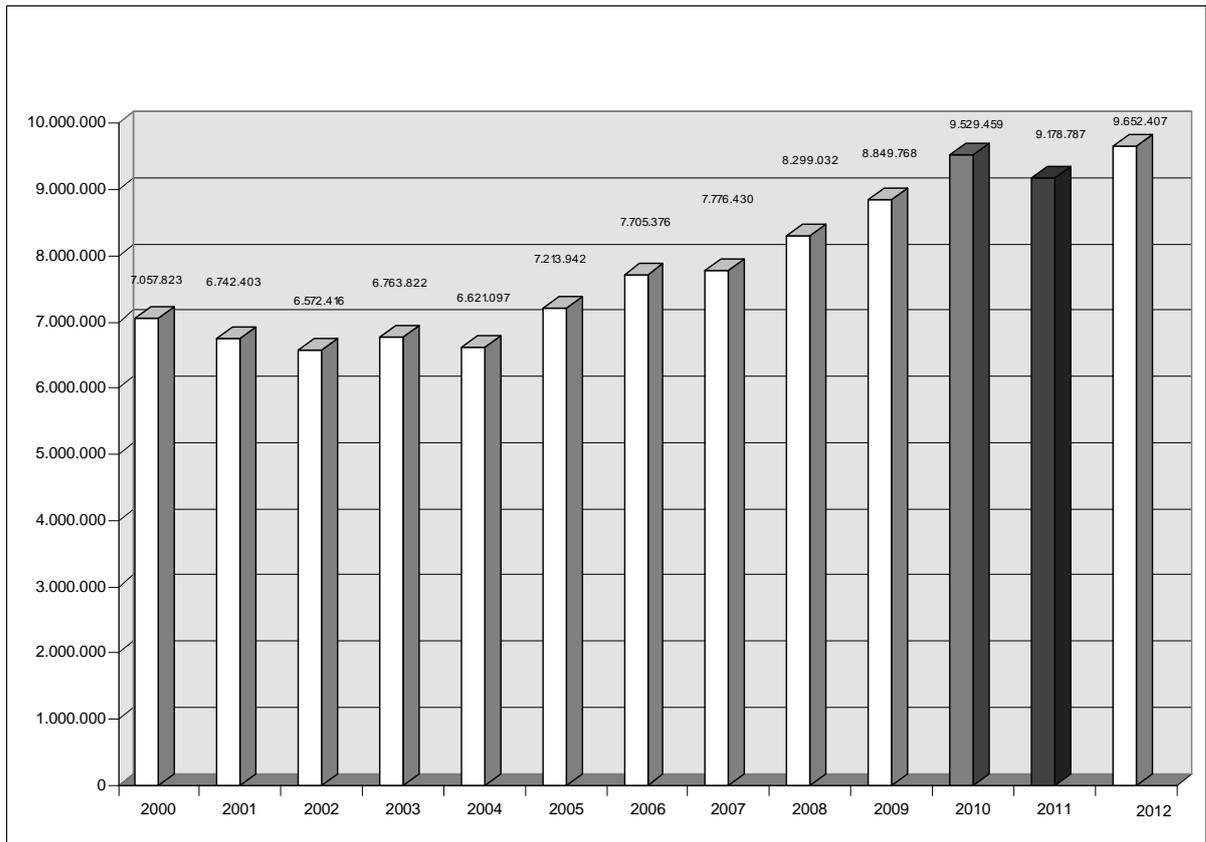
Soziale Leistungen 342.000,00 €,

Gewerbesteuerumlage 1.121.250,00 €,

Krankenhausinvestitionsumlage 186.000,00 €,

Allgemeine Umlagen an Gemeinden 9.766.157,00 €.
(davon Kreisumlage 9.652.407,00 €)
(+ 473.620)

Die Umlagegrundlagen für die Kreisumlage sind deutlich gestiegen. Kreis hat zunächst den Hebesatz für die Kreisumlage von 59,4 % um 3,7 %-Punkte auf 55,7 %, unter fast vollständiger Auflösung der Ausgleichsrücklage des Kreises, gesenkt. Aufgrund von Haushaltsverbesserungen und eine Senkung der Landschaftsumlage wurde seitens des Kreises noch einmal eine Reduzierung des Hebesatzes um 0,6 %-Punkte vorgenommen. Die Senkung des Hebesatzes verursacht aber Mehraufwand der Stadt gegenüber der in 2011 festgesetzten Kreisumlage von 473.620,00 €.



**Sonstige ordentliche Aufwendungen
(- 35 T€ gegenüber Vorjahr)**

1.592.996,00 €

- Sonstige Personalaufwendungen
(Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte) 0,00 €
- Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit 138.100,00 €
- Besondere Aufwendungen für Beschäftigte
(Aus- und Fortbildung, Dienstreisen, Dienst-
und Schutzkleidung pp. für Feuerwehr 46 T€) 93.100,00 €
- Mieten und Pachten 107.950,00 €
- Leasing 24.240,00 €
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von
Rechten und Diensten 86.800,00 €
(Software- und Servicegebühren, sonst. Gebühren)
- Geschäftsaufwendungen 303.870,00 €
(Büromaterial, Telefon, Bücher, Zeitschriften,
Rechtsschutz, Porto und Versand sowie Öffentl.
Bekanntmachungen)
- Steuern, Versicherungen 303.495,00 €

- Verfügungsmittel 2.250,00 €
- Fraktionszuwendungen 2.268,00 €
- Sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Schülerbeförderungskosten) 531.023,00 €

Und nun ein Blick auf unserer Ausgleichsrücklage:
Für 2009 und 2010 keine Entnahmen.

Für 2011 Defizit im Haushalt **3,9 Mio. €** durch Verschlechterung Gewerbesteuer voraussichtlich rd. **5 Mio. €**.

Dieser Betrag müsste aus der Ausgleichsrücklage entnommen werden. Bis 2015 entwickeln sich – zwar abgeschwächt- Fehlbeträge. Da die Ergebnisse für die Jahre 2009 und 2010 mit Überschüssen abschließen, könnten sie nicht in die Ausgleichsrücklage transferiert werden, da die Ausgleichsrücklage nach der derzeitigen gesetzlichen Lage noch unangetastet und starr bei 7,3 Mio. € liegt. Diese Überschüsse müssten derzeit bei bereits festgestellten Jahresabschlüssen in das Eigenkapital, also in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

Nun ist ein vorliegender Entwurf eines Gesetzes zur Fortentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden in NRW zu beachten, denn dieser nimmt zahlreiche Änderungsvorschläge der kommunalen Spitzenverbände aus dem Evaluierungsverfahren auf. U.a. ist vorgesehen, der Ausgleichsrücklage Jahresüberschüsse zuzuführen, soweit diese dadurch den Betrag von einem Drittel des Eigenkapitals nicht überschreitet. Ergänzend wird hierzu auch angeregt, die Dynamisierung der Ausgleichsrücklage möglichst auch für zurückliegende Jahre noch rückwirkend möglich zu machen. Eine solche Rückwirkung sollte zumindest für die Haushaltsjahre noch möglich sein, in denen die Jahresabschlüsse noch nicht aufgestellt worden sind.

Bei einem Eigenkapital von rd. 69 Mio. € könnte die Stadt Brakel ihre Ausgleichsrücklage mit Jahresüberschüssen dann bis zu 23 Mio. € aufstocken, wahrscheinlich eine „Wunschvorstellung“, aber zumindest könnten die wahrscheinlichen Überschüsse aus 2009 und 2010 bei einer zügigen Gesetzesänderung in diese Ausgleichsrücklage transferiert werden, um dann die Entnahme 2011 fast neutral aufzufangen zu können oder für in 2011 noch nicht gezahlte Verlustausgleiche in Höhe von rd. 3 Mio. € für die kommunalen Eigenbetriebe zur Verfügung zu stehen.

Im Übrigen verweise ich auf die im Vorbericht gemachten Hinweise.
Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.